

Kundenflyer

Vaginalmykosen in der Schwangerschaft

Vaginalpilz ist immer ein unangenehmes Thema. Als Schwangere ist die Sorge meist noch größer: Kann die Infektion dem Baby schaden? Und gibt es während der Schwangerschaft überhaupt geeignete Behandlungsmethoden? Meist sind Infektionen jedoch kein Grund zur Sorge.

In der Schwangerschaft kommt es aufgrund von hormonellen Schwankungen häufiger zu Scheidenpilz: Der pH-Wert der Vaginalflora verschiebt sich und Pilze wie *Candida albicans* können sich ausbreiten und zu den typischen **Symptomen** führen:

- Jucken und Brennen im Intimbereich
- Schwellung und Rötung
- Krümeliger, weiß-gelblicher Ausfluss

Grundsätzlich gilt: Scheidenpilz in der Schwangerschaft ist für Mutter und Kind nicht gefährlich! Es gibt weder Hinweise auf gehäufte Früh- oder Fehlgeburten noch auf kindliche Missbildungen.

Die Infektion sollte jedoch trotzdem direkt behandelt werden. Tritt die Infektion unmittelbar vor der Geburt auf und kann nicht mehr rechtzeitig abklingen, so kann sie beim Geburtsvorgang auf das Kind übergehen. Das ist zwar nicht lebensbedrohlich, kann jedoch zu unangenehmen Pilzinfektionen im Mundraum, Windelbereich oder der Kopfhaut führen, die entsprechend behandelt werden müssen.

Sie haben die Vermutung an einem Scheidenpilz erkrankt zu sein?

- Bitte lassen sie zeitnah von einem Arzt die Diagnose bestätigen
- Keine Selbstmedikation!
- Keine Hausmittel anwenden: Dadurch kann die Vaginalflora sogar noch mehr gereizt werden.
- Ein unbehandelter Scheidenpilz kann die Entstehung anderer Krankheiten begünstigen: Die angegriffene Vaginalflora bildet einen guten Nährboden für andere Krankheitserreger wie Bakterien. Diese können im Gegensatz zu Pilzen das Risiko für Fehl- oder Frühgeburten erhöhen und unter Umständen gefährlich sein.

Nach der **Diagnose** erfolgt die Behandlung mit einem geeigneten Wirkstoff, meist kommt **Clotrimazol** zum Einsatz, um die Vermehrung der Pilze zu hemmen:

- Als Creme
- Als Kombipackung mit Creme und Vaginaltablette/Vaginalzäpfchen

→ Bei der Verwendung von Vaginaltabletten statt dem beiliegenden Applikator den Finger zum Einführen verwenden, um Verletzungen zu vermeiden!

Mögliche Nebenwirkungen: Lokale Hautreizungen oder Überempfindlichkeitsreaktionen

Im Anschluss eignet sich eine **Milchsäurekur**: Enthaltene Lactobazillen bauen die angegriffene Scheidenflora wieder auf und stabilisieren sie. Während der Schwangerschaft und Stillzeit kann eine solche Kur bedenkenlos durchgeführt werden.

Tipps zur Vorbeugung von Scheidenpilz:

- Übertriebene Intimhygiene schadet meist mehr, als sie hilft: Einmal tägliches waschen mit Wasser oder einer geeigneten pH- neutralen Intimwaschlotion reicht aus , anschließend den Intimbereich sorgfältig abtrocknen
- Baumwollslips sind besser als synthetische Stoffe
- Unterwäsche, Handtücher und Waschlappen bei mindestens 60°C oder mit einem Hygienespüler waschen